

Begugs-Preis

In der Hauptausgabe über den im Stadtteil und den Vororten erschienene Ausgaben abgezahlt: vierblättrig 4.-50,-
etwa gleichmäßige Verteilung ins
Gesamtbudget. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierblättrig
4.-50,-. Direkte Briefkastenabnahme
im Kaiserreich: monatlich 4.-70,-.

Die Morgen-Ausgabe erhältet um 7 Uhr.
Die Nach-Ausgabe Montags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johann Gottlieb S.

Die Redaktion ist Wochenzeitung ununterbrochen
geöffnet von Mittwoch 8 bis Sonntag 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stamm's Sortiments (Alte Markt),
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Karl-Liebknecht-Straße 14, vorr. und Königstraße 2.

Nr. 509.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 6. October 1896.

90. Jahrgang.

Der Zwangsorganisation des Handwerks.

Ummer klar stellt sich heraus, welchen schlechten Dienst der frühere preußische Handelsminister von Detzel der conservativen Partei und dem Centrum diente, erwiesen hat, daß er ihrer Forderung nach Einführung der Zwangsorganisation durch Ausarbeitung eines Gesetzesurteils folge gab. Seine Vorlage hat das wohlhabende Handwerk, das über der Willensmeinung des Handwerks lag, verachtet, und was sich in beiden Fällen zeigt, ist die Erkenntnis, daß die beiden genannten Parteien bei ihrer so lauten und gegen anderseitige Politiken so gehässigen Agitation für die Regierung nicht die Vertreter der Interessen des Handwerks gensehen sind. Wir sehen ganz davon ab, daß der preußische Entwurf zuerst „Büßfeste“ hauptsächlich nur deshalb acceptirt wird, weil sich die Führer der Bewegung für Einführung der Zwangsorganisation sagen müssen, in welchem Falle sie erscheinen, wenn sie das, was für eine Anzahl von Handwerkern schädlich, nun es vorgesehen wird, zurückzuweichen. Die successiven Wirkungen der Beschlüsse, die Entwurfes und nicht wie lässen Gefahr, die ihren Willen durchgesetzt haben, können die Thatstelle, daß man nicht mehr an der Befreiung festhalten kann, die große Mehrheit, ja auch nur eine Mehrheit der Handwerker überzeugt, welche die Zwangsorganisation oder Bewegung sich gar eine Forderung des Handwerks von dieser Regierung.

Sowohl die Freiheit der Conservativen, die sich anscheinend nach der vom Bürgerlichen Gelehrten der berühmten Färberei erkennt, daß vorläufig das Recht behält, sich in Widerspruch mit einer öffentlichen Maßgabe zu denken. Aber die „Röde-Botschaft“, so heißt unter den Centrumsparteien, verbreitet sich fast alljährlich über die von ihr angeblich jetzt erst gemachte Erledigung, daß jenseits der von den Kunftsmeistern Wepler und Nagel besetzten Berge auch noch Handwerksleute wohnen, und zwar so viele, daß ihre Zahl die gänzliche Position, welche der Ficht. v. Berlepsch den Kunftsmeistern gegeben, übersteiglich anwieg. Das ultramontane Blatt schaut sogar nicht vor der Anerkennung der Färberei zurück, daß man darüber eigentlich nur Abhänger der Zwangsorganisation gebildet habe und daß die anderen Handwerker nicht je Worte bekommen seien. Die Consequenz dieses „Wahrnehmung“ müsse bei dem Konservativen Blatte die Forderung nach einem Rücksicht auf die „Büßfeste“ Handwerkerfamilienverträge sein, die befürwortet als Hauptziel verfolgt, ordentliche Vertretungen des geschaffenen Handwerks über die Organisation zu föhren. Es wäre aber von einer Partei, die, wie das Centrum, jetzt das „einzige Badische“ zu treffen scheint, zu viel verlangt, wenn man die Empfehlung eines Vorgehenden erwartet, welche sie vor einem Jahrzehnt als Vertrath am Handwerk vertritt. Die „Röde-Botschaft“ stellt deshalb nach wie vor in Aussicht, daß der Berlepsch'sche Entwurf im Reichstag durch Centrum und Conservativen angenommen werden würde, sieht jedoch im Bundesthau eine „Gefahr“ für die Zwangsorganisation.

Wir führen den Blatt mit der Annahme nicht Unrecht, daß es in dem, was es als Gesetz bezeichnet, die Rettung erkläre, und daß seine Bemerkung begossen will, der Bundesrat könne dem Centrum keinen größeren Schaden erzielen, als damit, daß er den preußischen Entwurf ablehne. Nun könnte ja ja das beständige Verlangen zeigen, der Bundesrat möchte die ultramontane Partei in der Sitzung, in die sie ihr Mandatshaber getrieben hat, höchstens weiter vorwärts bewegen lassen. Aber die Angesetzten zu erinnern, daß man sie um einen taktischen Vergnügungs willen anders als rein sachlich behandeln zu sehn wünschen dürfte. Die sachliche Behandlung läuft aber auf die Verwertung hinaus, nachdem der Hermann erstmals geworden, daß mit der Vorlage nicht einmal der Zweck einer vorübergehenden Beherrschung der großen Mehrzahl der Handwerker erreicht werden kann. Dass man das Handwerk wider seinen Willen mit der Zwangsorganisation glücklich machen müsse, das ist eine Fiktion, von der wir zu wissen glauben, daß sie der preußischen Regierung fern liegt; die mittelstaatlichen Regierungen, vor denen ohne die preußische Karriere anterioria keine einzige darauf verfallen wäre, sich mit dem Projekt zu befassen, haben erst recht keinen Grund, dem Handwerk eine ihm nicht er-

Nationalliberaler Delegiertentag.

II.

B. Berlin, 5. October. (Privattelegramm.) In der heutigen Versammlung wurde Resolution 5, betr. die Abwehr rücksichtlicher Bestrebungen auf dem Gebiete von Kirche und Schule, in der Fassung des Centralverstandes angenommen. Ebenso wurde Resolution 6, betreffend die landwirtschaftlichen Fragen — unter Absehung des Sozialen des Antrages Bied und Genossen, welcher die Billigung der Grünwinkelner-Konvention und des Zisterneuergelebens ausdrücken sollte, und mit einem auf die Eisenbahnspolitik bezüglichen Antrage — in der Fassung des Centralverstandes angenommen. Die Resolutionen 7, 8 und 9, betreffend die Währungsfrage, den Fach- und Fortbildungskunterricht und die Colonialpolitik, gelangten in der Fassung des Centralverstandes zur Abstimmung, Resolution 7 gegen eine kleine Minorität. Dr. Aul aus Würzburg fügte in der Schlusrede das Ergebnis der Verhandlungen zusammen und schloß mit einem Hoch auf die Partei. Der Parteitag wurde darauf geschlossen.

■ Berlin, 5. October. Beinahe 400 Delegierte beteiligten sich gestern an dem gemeinschaftlichen Festmahl im großen Saale des Zoologischen Gartens. Abg. Dr. Ossian degrätzte die Feierlichkeit mit einer herzlichen Ansprache, in welcher er unter allseitiger Zustimmung den Übergang zum Ausdruck brachte, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit alle Gegenseite überwinden werde. Sein Triumphalzug galt dem Schirmer und Schäfer des Reiches, dem Kaiser. Abg. Dr. Krause stellte auf den Großenzug von Baden, dem folgendes Begrüßungstelegramm gefand:

„Herrn. Dokt. den habsburgischen Delegirten der Union des Österreichischen Reiches alles Gute und Gutes, ja sozus. 70. Geburtstag nachdrücklich die herzlichen Glückwünsche ausgang Deutsches Herzogtum und Österreich.“

Dieser Tag ging im Laufe der heutigen Vormittagsitzung folgender Schluß mitgetheilt, daß Zusammenhangs wegen hier wiederholte. (Abg.) Antwort ein:

„Meinen, den 4. October. Für den warmen Zustand freundlicher Österreichs zu meinen 70. Geburtstage dankt ich allen Thillenmännern an dem Delegirten des nationalliberalen Partei verschafft. Sie nennen mich Kämpfer für nationale Größe und Kraft. Ich erwidere Ihr politisches Gefühl mit dem Auf: „Unserer Kampfschrift für Österreich!“ Friedrich. Großherzog.

Auf Veranlassung des Oberbürgermeisters Rückert-Worms wurde dem Fürsten Bischof unter minutenlang dauerndem Jubel, welcher dem Laute Rückert's folgte, folgendes Telegramm gefand:

„Dem großen Kulturbegründer und ersten Kämpfer des Deutschen Reichs rufen die Delegirten des nationalliberalen Partei aus ganz Deutschland in alter und unermüdlicher Werthung und in unzähligen Tausend für alles, was er für das Vaterland Großes geschaffen, aus seinem Herzen zu: Gott hilfe und erhalte Sie noch lange!“

Hierauf ließ folgende (in einem Theile der Auslage des letzten Abendblattes schon enthaltene, (Abg.) Antwort ein:

„Friedrichsruh, 4. October. Mit meinem verbindlichsten Dank für die ebensole Begrüßung bitte ich Sie, den Kämpfern, deren Unterstützung ich mich in früher Zeit erfreut habe, meine Wünsche für die politische Zukunft der Provinz anzuhören.

v. Bismarck.“

Zu einem Toast auf die nationalliberale Partei erhob sich Professor Cunneccius. Eben erst habe die Partei einen rolen Bereich ihrer Bedeutung gegeben, indem sie wesentlich mitgewirkt habe, ein gemeinsames Reichsland um das deutsche Vaterland zu schaffen; so habe sie für allen großen Aufgaben mitgewirkt, und daß sie sich über liberalen Wünschen erinnere, habe sie Verhältnisse bei der Frage des Volksschulgesetzes bewiesen. Zwischen der Gewissheit dieses Delegiertentages: einmal das Heiligtum zum ersten Male eine Verherrlung aller Wahlkreise mit einander verbindet, außerdem aber bei das Ergehen der sozialen Verhandlungen ein unabdingbarer Erfolg für die Stärkung der Partei. — Von den Triumphreden, die sich hierbei erzielten, ist derjenige der Gewissheit, daß man im September des Jahres 1791 auch für das Vaterland Großes geschaffen, aus seinem Herzen zu: Gott hilfe und erhalte Sie noch lange!“

Hierauf ließ folgende (in einem Theile der Auslage des letzten Abendblattes schon enthaltene, (Abg.) Antwort ein:

„Friedrichsruh, 4. October. Mit meinem verbindlichsten Dank für die ebensole Begrüßung bitte ich Sie, den Kämpfern, deren Unterstützung ich mich in früher Zeit erfreut habe, meine Wünsche für die politische Zukunft der Provinz anzuhören.

v. Bismarck.“

Am einen Tag auf die nationalliberale Partei erhob sich Professor Cunneccius. Eben erst habe die Partei einen rolen Bereich ihrer Bedeutung gegeben, indem sie wesentlich mitgewirkt habe, ein gemeinsames Reichsland um das deutsche Vaterland zu schaffen; so habe sie für allen großen Aufgaben mitgewirkt, und daß sie sich über liberalen Wünschen erinnere, habe sie Verhältnisse bei der Frage des Volksschulgesetzes bewiesen. Zwischen der Gewissheit dieses Delegiertentages: einmal das Heiligtum zum ersten Male eine Verherrlung aller Wahlkreise mit einander verbindet, außerdem aber bei das Ergehen der sozialen Verhandlungen ein unabdingbarer Erfolg für die Stärkung der Partei. — Von den Triumphreden, die sich hierbei erzielten, ist derjenige der Gewissheit, daß man im September des Jahres 1791 auch für das Vaterland Großes geschaffen, aus seinem Herzen zu: Gott hilfe und erhalte Sie noch lange!“

Hierauf ließ folgende (in einem Theile der Auslage des letzten Abendblattes schon enthaltene, (Abg.) Antwort ein:

„Friedrichsruh, 4. October. Mit meinem verbindlichsten Dank für die ebensole Begrüßung bitte ich Sie, den Kämpfern, deren Unterstützung ich mich in früher Zeit erfreut habe, meine Wünsche für die politische Zukunft der Provinz anzuhören.

v. Bismarck.“

Am einen Tag auf die nationalliberale Partei erhob sich Professor Cunneccius. Eben erst habe die Partei einen rolen Bereich ihrer Bedeutung gegeben, indem sie wesentlich mitgewirkt habe, ein gemeinsames Reichsland um das deutsche Vaterland zu schaffen; so habe sie für allen großen Aufgaben mitgewirkt, und daß sie sich über liberalen Wünschen erinnere, habe sie Verhältnisse bei der Frage des Volksschulgesetzes bewiesen. Zwischen der Gewissheit dieses Delegiertentages: einmal das Heiligtum zum ersten Male eine Verherrlung aller Wahlkreise mit einander verbindet, außerdem aber bei das Ergehen der sozialen Verhandlungen ein unabdingbarer Erfolg für die Stärkung der Partei. — Von den Triumphreden, die sich hierbei erzielten, ist derjenige der Gewissheit, daß man im September des Jahres 1791 auch für das Vaterland Großes geschaffen, aus seinem Herzen zu: Gott hilfe und erhalte Sie noch lange!“

Hierauf ließ folgende (in einem Theile der Auslage des letzten Abendblattes schon enthaltene, (Abg.) Antwort ein:

„Friedrichsruh, 4. October. Mit meinem verbindlichsten Dank für die ebensole Begrüßung bitte ich Sie, den Kämpfern, deren Unterstützung ich mich in früher Zeit erfreut habe, meine Wünsche für die politische Zukunft der Provinz anzuhören.

v. Bismarck.“

Am einen Tag auf die nationalliberale Partei erhob sich Professor Cunneccius. Eben erst habe die Partei einen rolen Bereich ihrer Bedeutung gegeben, indem sie wesentlich mitgewirkt habe, ein gemeinsames Reichsland um das deutsche Vaterland zu schaffen; so habe sie für allen großen Aufgaben mitgewirkt, und daß sie sich über liberalen Wünschen erinnere, habe sie Verhältnisse bei der Frage des Volksschulgesetzes bewiesen. Zwischen der Gewissheit dieses Delegiertentages: einmal das Heiligtum zum ersten Male eine Verherrlung aller Wahlkreise mit einander verbindet, außerdem aber bei das Ergehen der sozialen Verhandlungen ein unabdingbarer Erfolg für die Stärkung der Partei. — Von den Triumphreden, die sich hierbei erzielten, ist derjenige der Gewissheit, daß man im September des Jahres 1791 auch für das Vaterland Großes geschaffen, aus seinem Herzen zu: Gott hilfe und erhalte Sie noch lange!“

Hierauf ließ folgende (in einem Theile der Auslage des letzten Abendblattes schon enthaltene, (Abg.) Antwort ein:

„Friedrichsruh, 4. October. Mit meinem verbindlichsten Dank für die ebensole Begrüßung bitte ich Sie, den Kämpfern, deren Unterstützung ich mich in früher Zeit erfreut habe, meine Wünsche für die politische Zukunft der Provinz anzuhören.

v. Bismarck.“

Am einen Tag auf die nationalliberale Partei erhob sich Professor Cunneccius. Eben erst habe die Partei einen rolen Bereich ihrer Bedeutung gegeben, indem sie wesentlich mitgewirkt habe, ein gemeinsames Reichsland um das deutsche Vaterland zu schaffen; so habe sie für allen großen Aufgaben mitgewirkt, und daß sie sich über liberalen Wünschen erinnere, habe sie Verhältnisse bei der Frage des Volksschulgesetzes bewiesen. Zwischen der Gewissheit dieses Delegiertentages: einmal das Heiligtum zum ersten Male eine Verherrlung aller Wahlkreise mit einander verbindet, außerdem aber bei das Ergehen der sozialen Verhandlungen ein unabdingbarer Erfolg für die Stärkung der Partei. — Von den Triumphreden, die sich hierbei erzielten, ist derjenige der Gewissheit, daß man im September des Jahres 1791 auch für das Vaterland Großes geschaffen, aus seinem Herzen zu: Gott hilfe und erhalte Sie noch lange!“

Hierauf ließ folgende (in einem Theile der Auslage des letzten Abendblattes schon enthaltene, (Abg.) Antwort ein:

„Friedrichsruh, 4. October. Mit meinem verbindlichsten Dank für die ebensole Begrüßung bitte ich Sie, den Kämpfern, deren Unterstützung ich mich in früher Zeit erfreut habe, meine Wünsche für die politische Zukunft der Provinz anzuhören.

v. Bismarck.“

Am einen Tag auf die nationalliberale Partei erhob sich Professor Cunneccius. Eben erst habe die Partei einen rolen Bereich ihrer Bedeutung gegeben, indem sie wesentlich mitgewirkt habe, ein gemeinsames Reichsland um das deutsche Vaterland zu schaffen; so habe sie für allen großen Aufgaben mitgewirkt, und daß sie sich über liberalen Wünschen erinnere, habe sie Verhältnisse bei der Frage des Volksschulgesetzes bewiesen. Zwischen der Gewissheit dieses Delegiertentages: einmal das Heiligtum zum ersten Male eine Verherrlung aller Wahlkreise mit einander verbindet, außerdem aber bei das Ergehen der sozialen Verhandlungen ein unabdingbarer Erfolg für die Stärkung der Partei. — Von den Triumphreden, die sich hierbei erzielten, ist derjenige der Gewissheit, daß man im September des Jahres 1791 auch für das Vaterland Großes geschaffen, aus seinem Herzen zu: Gott hilfe und erhalte Sie noch lange!“

Hierauf ließ folgende (in einem Theile der Auslage des letzten Abendblattes schon enthaltene, (Abg.) Antwort ein:

„Friedrichsruh, 4. October. Mit meinem verbindlichsten Dank für die ebensole Begrüßung bitte ich Sie, den Kämpfern, deren Unterstützung ich mich in früher Zeit erfreut habe, meine Wünsche für die politische Zukunft der Provinz anzuhören.

v. Bismarck.“

Am einen Tag auf die nationalliberale Partei erhob sich Professor Cunneccius. Eben erst habe die Partei einen rolen Bereich ihrer Bedeutung gegeben, indem sie wesentlich mitgewirkt habe, ein gemeinsames Reichsland um das deutsche Vaterland zu schaffen; so habe sie für allen großen Aufgaben mitgewirkt, und daß sie sich über liberalen Wünschen erinnere, habe sie Verhältnisse bei der Frage des Volksschulgesetzes bewiesen. Zwischen der Gewissheit dieses Delegiertentages: einmal das Heiligtum zum ersten Male eine Verherrlung aller Wahlkreise mit einander verbindet, außerdem aber bei das Ergehen der sozialen Verhandlungen ein unabdingbarer Erfolg für die Stärkung der Partei. — Von den Triumphreden, die sich hierbei erzielten, ist derjenige der Gewissheit, daß man im September des Jahres 1791 auch für das Vaterland Großes geschaffen, aus seinem Herzen zu: Gott hilfe und erhalte Sie noch lange!“

Hierauf ließ folgende (in einem Theile der Auslage des letzten Abendblattes schon enthaltene, (Abg.) Antwort ein:

„Friedrichsruh, 4. October. Mit meinem verbindlichsten Dank für die ebensole Begrüßung bitte ich Sie, den Kämpfern, deren Unterstützung ich mich in früher Zeit erfreut habe, meine Wünsche für die politische Zukunft der Provinz anzuhören.

v. Bismarck.“

Am einen Tag auf die nationalliberale Partei erhob sich Professor Cunneccius. Eben erst habe die Partei einen rolen Bereich ihrer Bedeutung gegeben, indem sie wesentlich mitgewirkt habe, ein gemeinsames Reichsland um das deutsche Vaterland zu schaffen; so habe sie für allen großen Aufgaben mitgewirkt, und daß sie sich über liberalen Wünschen erinnere, habe sie Verhältnisse bei der Frage des Volksschulgesetzes bewiesen. Zwischen der Gewissheit dieses Delegiertentages: einmal das Heiligtum zum ersten Male eine Verherrlung aller Wahlkreise mit einander verbindet, außerdem aber bei das Ergehen der sozialen Verhandlungen ein unabdingbarer Erfolg für die Stärkung der Partei. — Von den Triumphreden, die sich hierbei erzielten, ist derjenige der Gewissheit, daß man im September des Jahres 1791 auch für das Vaterland Großes geschaffen, aus seinem Herzen zu: Gott hilfe und erhalte Sie noch lange!“

Hierauf ließ folgende (in einem Theile der Auslage des letzten Abendblattes schon enthaltene, (Abg.) Antwort ein:

„Friedrichsruh, 4. October. Mit meinem verbindlichsten Dank für die ebensole Begrüßung bitte ich Sie, den Kämpfern, deren Unterstützung ich mich in früher Zeit erfreut habe, meine Wünsche für die politische Zukunft der Provinz anzuhören.

v. Bismarck.“

Am einen Tag auf die nationalliberale Partei erhob sich Professor Cunneccius. Eben erst habe die Partei einen rolen Bereich ihrer Bedeutung gegeben, indem sie wesentlich mitgewirkt habe, ein gemeinsames Reichsland um das deutsche Vaterland zu schaffen; so habe sie für allen großen Aufgaben mitgewirkt, und daß sie sich über liberalen Wünschen erinnere, habe sie Verhältnisse bei der Frage des Volksschulgesetzes bewiesen. Zwischen der Gewissheit dieses Delegiertentages: einmal das Heiligtum zum ersten Male eine Verherrlung aller Wahlkreise mit einander verbindet, außerdem aber bei das Ergehen der sozialen Verhandlungen ein unabdingbarer Erfolg für die Stärkung der Partei. — Von den Triumphreden, die sich hierbei erzielten, ist derjenige der Gewissheit, daß man im September des Jahres 1791 auch für das Vaterland Großes geschaffen, aus seinem Herzen zu: Gott hilfe und erhalte Sie noch lange!“

Hierauf ließ folgende